

Entzaubertes Wachstum

Deutschlands Wohlstand: „Gefahr abwenden“, FR-Meinung FR vom 24.1.

Herr Niesmann sorgt sich um den Wohlstand und verweist auf drohende Abwanderung von Produktion aus Deutschland wegen fehlender Fachkräfte. Deutsche Firmen, die international tätig sind, haben bereits vor 20 Jahren begonnen, ihre Produktion in osteuropäische oder asiatische Länder auszulagern, nicht wegen Fachkräftemangel, sondern wegen der Lohnkosten in Deutschland. Ich kann das aus eigener Anschauung berichten. Was in Deutschland übrig ist, sind hochautomatisierte Endmontagen, die nur noch eine Handvoll Personal beschäftigen. Hier werden nicht die Arbeitsplätze geschaffen, sondern im Handwerk und bei kleineren mittelständischen Betrieben.

Warum Erwerbstätigkeit für unser Land so wichtig ist, zeigt sich beim Steueraufkommen. Laut statistischem Bundesamt belief sich die Lohnsteuer in 2021 auf 218,4 Mrd. Euro, die Körperschaftsteuer auf 42,1 Mrd. Über die Verteilung kann sich jeder selbst Gedanken machen. Als Allheilmittel fällt Niesmann nur wieder Wirtschaftswachstum ein. Dieser Fetisch ist längst entzaubert. Wir müssen über nachhaltiges Wirtschaften reden und ob eine geldliche Rendite das alleinige Kriterium für wirtschaftliches Handeln sein sollte. Thomas Kranz, Rosbach

Ein Schlag ins Gesicht

Zu: „Ungelöster Lehrkräftemangel“, FR-Politik vom 28. Januar

Ich möchte mich bei der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission (SWK) für die Büttenrede zum Thema Lehrkräftemangel von Herzen bedanken. Ich habe noch nie so herzlich und tränenreich gelacht. Ihre Vorschläge zur Abhilfe sind derart von Humor und Sarkasmus gekennzeichnet, dass ich beim Lesen unsicher wurde, ob ich mich auf Kosten der Lehrer:innen (so auch auf meine Kosten) in einem solchen Ausmaß amüsieren darf. Sie beweisen schlicht und einfach, dass Sie keine Ahnung, keine realistische Beurteilungsfähigkeit besitzen, um fachlich fundierte Empfehlungen und Maßnahmen auszusprechen. Haben Sie die letzten Jahre verschlafen?

Die aktuell geltenden „Arbeitsüberlastungsanzeigen“ von Schulen, die viele Lehrkräfte in Burnout, Langzeiterkrankung, vorzeitige Pension gebracht und nicht zuletzt in Teilzeitbeschäftigung getrieben haben, um dem Risiko der Belastungsstörung entgegen zu wirken, lassen sich doch wohl nicht mit Ihren aktuellen Vorschlägen vereinbaren. In diesem Zusammenhang von gesundheitsfördernden Angeboten für Lehrkräfte zu sprechen, um den grenzenlosen Belastungen standzuhalten, ist ein unbarmherziger Schlag ins Gesicht aller Lehrkräfte. Die seit Jahren bestehende Misere des Lehrkräftemangels, die seit langem von Lehrer:innen und Gewerkschaf-

ten angemahnt wurden, hat nun aufgrund der Untätigkeit/Unfähigkeit der tauben, blinden und ignoranten Politiker ihren Zenit erreicht. Toll! Und nun? Wie immer, die Lehrer:innen sollen es richten! Achtung: Warnung vor Lawinenabgang mit einem hohen Maß an Geröll im Bildungsbereich! Anders kann ich diese Debatten ohne produktives Ergebnis nicht beschreiben. Sind Sie sich denn nicht im Klaren, dass diese skandalösen Arbeitsbedingungen sowie Ihre Empfehlungen weder für Lehrkräftenachwuchs sorgen noch bestehende Lehrkräfte motivieren durchzuhalten?

Deutschland ist mutiert zum Entwicklungsland in Sachen Schulbildung. Diese Art von grundsätzlichen Fehlentscheidungen kann nur in der Politik beheimatet sein, in Wirtschaftsunternehmen führt so was nicht selten zu Insolvenzen.

Vereinfachte Addition für Politiker und Kommissionsmitglieder: langjähriges Politikversagen plus langjähriges Arbeiten von Lehrer:innen am und über das persönliche Limit hinaus plus Empfehlung der SWK gleich körperlicher, seelischer Untergang der Lehrkräfte. Der Personalnotstand steigt weiter. Diese langjährige skandalöse Entwicklung nehme ich zum Anlass, meine Lebensplanung mit 62 Jahren ernsthaft zu überprüfen. Ich bin sicher nicht die einzige! Regine Siebert-Eigenherr, Hofheim



BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

Schreiben Sie an:
Bronski
Frankfurter Rundschau
60266 Frankfurt am Main

Mailen Sie an:
Bronski@fr.de oder
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zurschrift auch online unter www.frblog.de veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden auch online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie hier: frblog.de/f20230131

SORRY

Es gibt sie durchaus: Inseln mit 76 Quadratmetern Fläche. Und es ist keineswegs grundsätzlich ausgeschlossen, dass solche Inseln sogar bewohnt sind. Allerdings werden dort wohl kaum mehr als 15 000 Menschen Platz finden, so wie es auf Santorini (inkl. aller Inseln des Archipels) der Fall ist. Anders als in unserem Artikel „Kolumbo atmet wieder“ (2.2., S.34) behauptet hat die Insel Santorini eine Fläche von rund 79 Quadratkilometern

FR ERLEBEN

Claus-Jürgen Göpfert moderiert die Podiumsdiskussion „Industriearbeitsplätze in Frankfurt erhalten“ mit Stephanie Wüst (Dezernentin für Wirtschaft, Recht, Reformen der Stadt Frankfurt, FDP), Michael Ehrhardt (1. Bevollmächtigter IG Metall Frankfurt) und Christian Schipniewski (Betriebsratsvorsitzender Binding-Brauerei).
Dienstag, 7. Februar, 18 Uhr
DGB, Wilh.-Leuschner-Straße 69-77, Frankfurt

Claus-Jürgen Göpfert spricht mit der Schriftstellerin Sybille Ruge über ihren Roman „Davenport 160x90“.
Donnerstag, 9. Februar, 19.30 Uhr,
Buchhandlung Weltenleser, Oeder Weg 40, Frankfurt

Das Wetter: Meist bleibt es stark bewölkt

